



# FRANZI

II. Staffel

der bayerischen Kleinstadtkomödie

von Peter Bradatsch

Regie: Matthias Kiefersauer

**7 neue Folgen ab 1. April 2010  
immer donnerstags, 21.45 Uhr  
im Bayerischen Fernsehen**

## Zur Serie „Franzi“

Nach erfolgreicher Ausstrahlung der I. Staffel der bayerischen Serie „Franzi“ 2009 zeigt das Bayerische Fernsehen ab 1. April 2010 sieben neue Folgen der II. Staffel jeweils donnerstags um 21.45 Uhr als Doppelfolgen. Vorab wird die I. Staffel wiederholt.

### Nominierungen:

Jule Ronstedt wurde für ihre Darstellung der „Franzi“ in der Kategorie „Beste Schauspielerin Serien und Reihen“ für den Bayerischen Fernsehpreis 2009 nominiert.

Darüber hinaus wurde „Franzi“ in der Kategorie „Beste Serie“ für den Deutschen Fernsehpreis 2009 nominiert.

### Auszug aus der Begründung zur Nominierung von „Franzi“ für den Deutschen Fernsehpreis 2009:

„So nimmt die temporeiche und wortwitzige Serie aus der Feder von Peter Bradatsch ihren erfrischenden Lauf und zeigt uns die Alltagsprobleme der Menschen, die in der ‚Rushhour des Lebens‘ stehen.“

### Fazit der Jury für die Nominierung zum Deutschen Fernsehpreis 2009:

„... Lokalkolorit vom Feinsten: Dem echten Leben in Bayern auf den Mund geschaut. Feinhumorige Milieuzzeichnung, kurzweilig und hintersinnig.“

### „Franzi“ ist in der Kategorie „Fiktion / Serien & Mehrteiler“ für den 46. Adolf-Grimme-Preis 2010 nominiert.

*„Franzi‘ steht ganz in der Tradition der originellen bayerischen Qualitäts-Serien, die sich auf unverwechselbare Weise durch ihren hintergründig-humorvollen, liebenswert-menschlichen und dialektgeprägten Stil auszeichnen. Die kurzweilige Serie setzt dabei auf einen spezifisch jüngeren Erzählansatz und taucht ein in die Welt der Mittdreißiger in einer oberbayerischen Kleinstadt. Die Dialoge sind geschert bairisch, genüsslich breit und fantasiegeladen, sind nah am echten Leben, aber immer einen Tick über der Realität. ‚Franzi‘ bietet leicht inszeniertes und feinsinnig gespieltes bayerisches Lebensgefühl.“*

(Elmar Jaeger, Redakteur der Serie „Franzi“)





## In diesem Heft

Inhalt der II. Staffel	4
Darsteller	5
Stab / Produktionsdaten	6
Sendedaten der einzelnen Folgen der I. Staffel und der II. Staffel	7
Rückblick I. Staffel	8
Inhalte der sieben neuen Folgen der II. Staffel	
Folge 8: Ikonenbuidl	10
Folge 9: Enorm praktisch	11
Folge 10: Über den Wolken	12
Folge 11: Lomi-Lomi	13
Folge 12: Zu allem bereit	14
Folge 13: Höchste Zeit	15
Folge 14: El Condor Pasa	16
Interview mit Jule Ronstedt	18
Biografien	
Jule Ronstedt als Franzl Ostermeier	20
Gisela Schneeberger als Traudl Ostermeier	21
Sebastian Bezzel als Werner Grüneis	22
Kathrin von Steinburg als Sandra	23
Stephan Zinner als Robert Weindl	24
Ercan Karacayli als Hakan	25
Regie: Matthias Kiefersauer	26
Buch: Peter Bradatsch	27
Pressekontakt / Impressum	28

## Inhalt der II. Staffel

Auf komödiantische Art erzählt „Franzi“, wie die weltgewandte junge Heldin sich in ihrer alten Heimat Erding bemüht, eine persönliche Pleite in einen neuen Start mit optimistischem Blick nach vorn umzubiegen. Dabei wird ihr schnell klar: Ein Leben im oberbayerischen Erding mit ihren alten Freunden ist zwar nicht die Spur einfacher und problemloser, als sich allein durchzuschlagen – bunter ist es jedoch auf jeden Fall.

Immer wieder wird Franzi von ihrer besten Freundin Sandra und ihrer lebensfrohen Mutter Traudl in Beschlag genommen – und im Modehaus von Werner Grüneis findet Franzi alsbald einen neuen festen Platz.

Die II. Staffel beginnt mit der Rückkehr von Franzi und Werner aus Venedig.

Franzi will wissen, wer Werner wirklich ist und zieht bei ihm ein. Schließlich steht das Haus seiner verstorbenen Mutter schon eine Weile halbleer. Dass es sich bei den beiden von nun an um eine klassische Wohngemeinschaft handelt, glaubt ihnen allerdings nicht jeder so recht.

Franzis Mutter Traudl ist unglücklich. Ihr jüngerer Freund Hakan hat sie in die Oper zur Aufführung des „Rosenkavalier“ eingeladen. Hier wird allerdings ein altersmäßig scheinbar unpassendes Verhältnis beendet – und das versteht sie als Fingerzeig von Hakan. Als Traudl dann für die Fotoproduktion eines Hotelprospekts engagiert wird, ist ihr Model ausgerechnet Fritz Wepper, den sie dermaßen hemmungslos umschwärmt, dass sich der arme Mann kaum mehr zu helfen weiß.

Freundin Sandra berichtet Franzi stolz von Roberts tadellos eingefädeltem neuem Geschäft, einem Zwischenhandel mit russischen Ikonen. Allerdings ganz so glänzend wie gehofft, läuft doch nicht alles. Noch mehr irritiert Sandra der Verlobungsantrag von Robert – vor allem da sich inzwischen nicht nur der Kollmannsberger Zupfi ebenfalls für sie interessiert ...



# Darsteller

## Rollen

## Darsteller

### Hauptbesetzung:

Franzi [Franziska Ostermeier]	Jule Ronstedt
Traudi Ostermeier	Gisela Schneeberger
Werner Grüneis	Sebastian Bezzel
Sandra	Kathrin von Steinburg
Robert Weindl	Stephan Zinner
Hakan	Ercan Karacayli

### Weitere durchgehende Rollen:

Kollmannsberger Zupfi	Stefan Betz
Frau Konstantinides	Sarah Camp
Frau Göberl	Maria Peschek
Frau Altkofer	Sonja Beck
Frau Traunspurger	Heide Ackermann
Herr Hinteregger	Erich Hallhuber sen.
Shakira	Corinna Binzer
Giorgio	Anton Algrang
Franca	Cristina Andrione
u.v.a.	

### Episodenrollen:

Regula Guldemann	Anna-Katharina Müller
Steffi	Barbara Bauer
Stofferl	Andreas Tobias
Waste	Sebastian Edtbauer
Herr Zauner	Alexander Duda
Kellner	Jürgen Tonkel
Ikonenmann	Florian Odenthal
Musikgruppe	Kiko's Paraguayos
u.v.a.	

### und als Gast

Fritz Wepper	Fritz Wepper
--------------	--------------



### Stab

Drehbuch	Peter Bradatsch
Regie	Matthias Kiefersauer
Kamera	Stefan Biebl
Musik	Rainer Bartesch
Kostüm	Theresia Wogh
Szenenbild	Johannes Sternagel
Schnitt	Silvia Nawrot
Ton	Rolf Ruffer
Mischung	Klaus Peintner
Regieassistent	Stefanie Braun
Continuity	Anita Kirchgessner
Kameraassistent	Holger Fleig, Aljoscha Kostomlatsky
Licht	Josef Wollinger
Maske	Christine Krebs, Martine Flener
Requisite	Hermann Gröss, Kersten Großmann
Garderobe	Regina Leutenstorfer, Birgit Sold
Standfotos	Meike Birck
Aufnahmeleitung	Patrick Wosien
Produktionsleitung	Gudrun Müssig, Konstantin Schirk
Produzentin	Tita Korytowski
Redaktion BR	Elmar Jaeger
	Serien, Volksstücke, Lit. Filmerzählungen

### Produktionsdaten

Drehzeit: 16. Juni bis 6. August 2009

Drehorte: Erding, Dorfen, München und Umgebung, Grassau im Chiemgau

„Franzi“ ist eine Produktion der Infafilm GmbH Manfred Korytowski im Auftrag des Bayerischen Rundfunks.



## Sendedaten

### Sendedaten der einzelnen Folgen der I. Staffel und der II. Staffel

**Doppelfolgen** immer donnerstags, 21.45 Uhr, im Bayerischen Fernsehen

Folgen	1 und 2	Die Chinesin / Zeedl	11. März 2010
Folgen	3 und 4	Eine italienische Nacht / Kurz vorbeigeschaut	18. März 2010
Folgen	5 und 6	Bißl Abstand, bißl Nähe / Las Vegas	25. März 2010
Folgen	7 und 8	Giovanna / Ikonenbuidl	1. April 2010
Folgen	9 und 10	Enorm praktisch / Über den Wolken	8. April 2010
Folgen	11 und 12	Lomi-Lomi / Zu allem bereit	15. April 2010
Folgen	13 und 14	Höchste Zeit / El Condor Pasa	22. April 2010



# Rückblick I. Staffel

## Kurzinhalt I. Staffel

### 1. Folge: Die Chinesin

Franzi und ihr Verlobter Markus wollen von Hamburg nach Peking ziehen. Doch beim Abschiedsfest erwischt Franzi Markus mit einer Chinesin in eindeutiger Stellung. Sofort flieht sie heim nach Erding. Doch Trost findet sie hier kaum, da ihre beste Freundin Sandra, Mutter Traudl und auch Franzis Jugendfreund Werner zu sehr mit ihrem eigenen Leben beschäftigt sind.

### 2. Folge: Zeedl

Franzi will zurück nach Hamburg – oder lieber doch nicht? Erst ertappt sie den Freund ihrer besten Freundin Sandra beim Fremdgehen. Dann ist der überforderte Grüneis Werner mit der Buchhaltung seines Modehauses ins Visier des Finanzbeamten Kollmansberger geraten. Und Franzi hat das wohltuende Gefühl, gebraucht zu werden.

### 3. Folge: Eine italienische Nacht

Sandra ist sauer, da Franzi ihr nichts vom Fremdgehen ihres Freundes Robert erzählt hat. Mutter Traudl kann Franzis Kritik an ihrer Arbeit nicht vertragen. Der Grüneis Werner schafft es nicht, gegen den grauenvollen Modegeschmack seiner Verkäuferinnen vorzugehen. Franzi will nur noch weg aus Erding, doch kurz vor ihrer Abreise wird sie aufgehalten.

### 4. Folge: Kurz vorbeischaue

Er ist zurück: Franzis Vater – der Ostermeier Franz! Ein Geschichtenerzähler, wie er im Buche steht. Er muss nach Freising, um den Schlüssel zu einem Schließfach im Münchner Hauptbahnhof zu bekommen. In dem Fach wartet ein Koffer mit Schmuck und 20.000 Dollar! Franzi amüsiert sich. Traudl ist genervt. Dann geht der Schlüssel verloren und mit ihm der Wahrheitsgehalt der Geschichte.

### 5. Folge: Bißl Abstand, bißl Nähe

Die Sommerhitze löst ungeahnte Veränderungen in Erding aus. Franzi will Werner endlich von seinen Verkaufsdrachen Frau Göberl und Frau Konstantinidis befreien. Doch was sagen die beiden dazu? Sandra und Robert versuchen derweil ihr prickelndes Leben in Freiheit zu genießen – werden jedoch bei ihren Solo-Touren unangenehm überrascht.



## 6. Folge: Las Vegas

Eine grauenhafte Vorstellung für Franzi: Sie wird 35! Und dann wird auch noch ein Video von Franzis Ex-Verlobten Markus abgegeben – Erinnerungen an das damals frisch verliebte Pärchen auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt. Keiner soll etwas von diesen Aufnahmen erfahren. Doch auf Franzis Geburtstagsfeier wird ausschließlich über Weihnachten geredet. Das Desaster nimmt seinen Lauf.

## 7. Folge: Giovanna

Franzi begleitet Werner bei einer Einkaufstour für sein Modehaus. Während der Autofahrt erinnern sie sich an ihr Abitur – damals waren sie ein Paar und beide sehr eifersüchtig. Werner auf den Bär Ritchie, dem sie auch prompt über den Weg laufen. Und Franzi hat nie an Werners venezianische Gräfin Giovanna geglaubt, doch das könnte sich schon bald auf ungeahnte Weise ändern ...



## Die Folgen der II. Staffel

*SANDRA: „Woaßst, wer noch ein anderer Mensch worden is, neierdings? Der Robert! Der is ein richtiger Geschäftsmann geworden. Seit gestern.“*

### 8. Folge: Ikonenbuidl

Franzi und Werner kommen von ihrer spontanen Venedig-Reise nach Hause. Allerdings nicht als Liebespaar, wie jedermann in Erding es erwartet hätte, sondern völlig verkracht.

Angeblich hatte Franzi im miesesten Schuppen von ganz Italien eine Art „Sonderangebots-Risotto mit Meeresfrüchten“ essen müssen, weil Werner sich als unsagbarer Geizhammel aufgeführt hat. Eben total anders als früher! So jedenfalls klagt sie es Sandra unter eindrucksvollen Magenkrämpfen.

Werner wiederum berichtet seinen Verkäuferinnen im Modehaus, dass Franzi sich leider als eine einzige böse Überraschung entpuppt hat: hysterisch, peinlich, zickig und arrogant! Ein völlig anderer Mensch!

Bei aller Wut auf Werner spürt Franzi allerdings, dass er ihr schon ziemlich wichtig ist. So will sie ab sofort herausfinden, wie dieser Mann wirklich tickt.

Und noch jemand ist in der Zwischenzeit ein komplett anderer Mensch geworden: der Weindl Robert. Denn der hat auf Vermittlung von Hakan ein fabelhaftes Geschäft eingefädelt. Eine todsichere Sache mit albanischen Ikonenhändlern. Oder tschetschenischen? Eben total seriös ...



## Die Folgen der II. Staffel

*TRAUDL: „Fritz Wepper! ... Ein Blick wie ein Lausbub, trotz künstlicher Hüften links und rechts.“*

### 9. Folge: Enorm praktisch

Mit der Begründung, dass es doch „enorm praktisch“ ist, zieht Franzi bei Werner in das Haus ein, das er seit dem Tod seiner Mutter alleine bewohnt. Das wäre nicht zu erwarten gewesen. Genauso wenig wie, dass die beiden nun im Büro besprechen, ob es zum Abendessen Mozzarella mit Tomaten geben soll oder nicht. Angeheizt von den Kommentaren der Verkäuferinnen im Modehaus schnürt es Franzi angesichts der Vorstellung auf ein zukünftiges heimeliges Miteinander jedoch alsbald den Hals zu, und Werner sitzt mit seinen Tomaten und Mozzarella erst einmal alleine da.

Noch überraschender ist: Traudl soll Fritz Wepper fotografieren. In echt! Für einen Hotel-Prospekt. Und das, wo sie doch schon seit „Cabaret“ hin und weg von ihm ist! Seit 1972 ist Traudl ein glühender Fan von Fritz Wepper, und jetzt passiert's endlich! Jedenfalls bringt er sie heute heim, mitten in der Nacht. Fritz Wepper persönlich! Währenddessen wartet Hakan schon den ganzen Tag auf Traudl ...



## Die Folgen der II. Staffel

*STEFFI: „Moanst, wenn’st wiedergeboren wirst, füllst wieder Druckerpatronen auf?“*

*ROBERT: „Vielleicht werd I ja als ein Wahnsinnstyp wiedergeboren. Obwohl: Zweimal hintranand als desselbe wird womöglich ned geh.“*

### 10. Folge: Über den Wolken

Eine Schulfreundin von Franzi, Werner, Robert und Sandra ist tödlich verunglückt. Es stellt sich unweigerlich die bohrende Frage: „Angenommen, du hättest nur noch eine einzige Minute zu leben – was würdest du tun?“ Jeder sucht nach seiner eigenen Antwort ...

Franzi und Werner unternehmen erst mal eine kleine Reise in ihre gemeinsame Vergangenheit. Bis zu ihrer Schulzeit und der Abiturfeier schauen sie dabei zurück und stehen auf einmal in der Aula und im Kartenzimmer ihrer ehemaligen Schule. Plötzlich ist alles genau so, wie es vor bald zwanzig Jahren war, und der Blick zurück wird zum möglichen Beginn eines Weges nach vorn.

Sandra ist währenddessen drauf und dran, dem Drängen von Zupfi Kollmannsberger nachzugeben, und Robert ist schwer beeindruckt von der Politik-Doktorandin Steffi von der Berliner Uni. Ab und zu kommt sie nach Erding, sagt sie...



## Die Folgen der II. Staffel

*FRAU GÖBERL: „Ich darf ja wohl so ausschauen, wie ich ausschau. Ich bin eine Frau in mittleren Jahren.“*

*FRAU KONSTANTINIDES: „Wollen Sie 140 werden?“*

### 11. Folge: Lomi-Lomi

Wenn der Grüneis Werner meint, dass er ohne ein Wort zu sagen mit seiner Trompete nach Budapest abhauen kann zum Jazz-Spielen, dann wird es der Franzi wohl niemand verübeln, wenn sie das Modehaus einfach mal zusperrt, um es mit den Verkäuferinnen ordentlich krachen zu lassen. Und zwar nicht in einem Erdinger Biergarten, sondern im „Wellness-Hotel Sonnenhof“.

Mit allen Schikanen: Indoor-Pool, Outdoor-Pool, Cricket-Parcours, Bogenschießen, Kosmetik-Spa, Lomi-Lomi-Massage, internationaler Küche und, und, und.

Für alle wird es ein ereignisreicher Tag. Nur Franzi kommt nicht richtig zur Entspannung, denn die Verkäuferinnen des Modehauses halten sie mit ihren Eskapaden ganz schön auf Trab. Im Gespräch mit der jungen Hotelmanagerin Regula Guldemann erfährt Franzi, dass sich eine weltweite Hotelkette in deren Familienbesitz befindet und träumt sich schon bis nach Indien. Schnell wird Franzi aber wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Und als sie dann auch noch beiläufig erfährt, wie die Ungarn-Tournee von Werner genau aussieht, platzt ihr endgültig der Kragen.



## Die Folgen der II. Staffel

*FRANZI: „Reportage für die Mama: Das harmlose Zeltwochenende des Hakan Güzelarsian. Ja, so heißt der Hakan – Güzelarsian!“*

*SANDRA: „Da sogn’s immer, man soll sich ned lustig macha über Namen – und dann hoaß’n’s wirklich so.“*

### 12. Folge: Zu allem bereit

Mitten in der Nacht taucht Traudl völlig aufgelöst bei Franzi auf. Denn Hakan hat sie in die Oper eingeladen, in den „Rosenkavalier“ von Richard Strauss. Da geht es darum, dass eine Marschallin einen wesentlich jüngeren Mann liebt, einen gewissen Octavian, den sie gerade deshalb in die Freiheit entlässt und ihren Liebhaber hochherzig zu einer Jüngeren und Schöneren schickt.

Für Traudl ist die Sache sonnenklar: Hakan hat ihr mit dem Opern-Besuch beibringen wollen, dass er sich von ihr trennen will. Weil er aber selbst zu feige dazu ist, erwartet er den erlösenden Schritt von Traudl. Und ausgerechnet morgen früh fährt er zum Zelten an den Hirschtaler-Weiher. „Mit Freunden“, wie er sagt. Doch Traudl nimmt ihm das nicht ab.

Franzi will nun ihrer Mutter beweisen, dass sie sich diese Geschichte nur einbildet und spioniert Hakan hinterher. Zusammen mit Sandra. Doch ganz in der Nähe des Hirschtaler-Weiher wird ein Stadelfest gefeiert, auf dem die beiden dem Waste und dem Stofferl begegnen – und der Laterndl-Maß und dem Caipirinha. Und dann gibt es da noch einen Hochsitz und einen Getränke-Schuppen ... wo doch Sandra eigentlich früh hat schlafen gehen und „Pu der Bär“ lesen wollen...



## Die Folgen der II. Staffel

*ROBERT: „Konn a sei, dass die Sandra wieder sparen woit. Und dann ham’s a super billigs Zimmer gnumma am Hirschtaler Weiher, und die Matratzn warn total durchg-legn. Da is sie oiwei wie gelähmt am nächsten Dog.“*

*WERNER: „Manchmoi san’s a ganz einfach so zum Daschmeißen. Ohne jeden konkreten Grund.“*

### 13. Folge: Höchste Zeit

Werner ist wieder da. Seine ungarische Jazz-Tournee ist vorbei, und jetzt steht er in der Küche und brutzelt Gulasch. Als wäre nichts gewesen. Als könnte das Leben in Erding so weitergehen wie zuvor. Gerade als Franzl ihn zur Schnecke machen will, stehen Sandra und Robert in der Tür. Ihr Schlafzimmer ist abgebrannt, genau in dem Moment, als Robert sich mit ihr verloben wollte.

Während Robert und Werner sich nun um Sandras ruinierte Wohnung kümmern und der Frage nachgehen, welche Bedeutung das Wort „Verlobung“ in den Ohren von Frauen möglicherweise haben könnte, geraten Franzl und Sandra wegen der letzten Nacht heftig aneinander: Wie bitte soll Sandra sich mit Robert verloben, wenn ihr andauernd dieses Stadelfest am Hirschtaler-Weiher und der Waste und die Nacht auf diesem Hochsitz einfallen? Irgendwann wird sie nicht länger drum herumkommen, Robert das alles zu beichten!

Franzl kann ihre Freundin aber spielend trösten, denn sie zeigt Sandra, was sie Werner zu beichten hätte, und Sandra ist angesichts Werners völlig zerstörter Gondel schwer beeindruckt.



*HAKAN: „Die müssen doch nicht mitten im Hochsommer als singende Heizdecken rumlaufen.“*

### 14. Folge: El Condor Pasa

Malerisch gekleidete Musiker aus Peru beglücken Erding ohne Pause mit dem wundervollen Lied „El Condor Pasa“, und ein verliebter Waste vom Stadelfest am Hirschtaler-Weiher sucht verzweifelt Sandra. So fantastisch die Peruaner optisch ins Bild passen, so dilettantisch ist ihr akustischer Auftritt. Kein Wunder also, dass Werner, vor dessen Modehaus die Musikanten besonders penetrant aufspielen, alles dransetzt, die Herrschaften loszuwerden. Nach Freising am besten, denn: „Freising viel katholisch! Viele gute Menschen!“ Leider ist es jedoch dem Kollmannsberger Zupfi ein ernstes Anliegen, die ausländischen Herrschaften ab sofort unter seine Fittiche zu nehmen, managermäßig. Während Traudl mit Shakira den als Weihnachtsmann verkleideten Hakan fotografiert und die Franzi den Waste zwingen will, bei Sandra hier und jetzt Farbe zu bekennen ...





**Was macht Franzi aus? Und wie hat sich Franzi seit der I. Staffel verändert?**

Franzi ist nicht sehr romantisch, im Grunde unzufrieden mit ihrem Leben und hat ein wenig das Gefühl, sie hat beim lieben Gott noch etwas gut. Sie weiß sehr genau, dass die Karriere an ihr vorbeigerauscht ist, tut aber noch so, als hätte sie alles noch vor sich, als wüsste sie genau wie der Hase läuft. Ihre Freunde betreffend nennt sie gerne die Dinge beim Namen. In der II. Staffel ist Franzi klar geworden, dass sie so schnell aus Erding nicht mehr weg kommt. Und sie lässt sich auch mehr auf die Menschen und ihr Umfeld ein. Dadurch ist die Annäherung Franzi - Werner möglich. Und die Dramen werden größer, weil sie ja auch wieder etwas zu verlieren hat.

**Wie vertraut ist Ihnen Franzi inzwischen? Und wie viel Jule Ronstedt steckt in Franzi Ostermeier?**

Ich kann sie gut verstehen und mag sie sehr. Ich finde, sie verhält sich ganz konsequent und logisch, und das ist sicher nicht immer objektiv! Ich bin privat sehr anders. Mein ganzes Leben ist anders! Ich habe beruflich viel geschafft, mache genau das, was ich machen möchte. Ich habe eine entzückende Tochter und bin seit 10 Jahren glücklich verheiratet, habe also eine Familie, die ganz klar die wichtigsten Menschen in meinem Leben sind. Die Überlegungen und Konflikte, die Franzi hat, die habe ich nicht. Aber ich habe Freundinnen, denen es so geht und ich kann mich da schon ganz gut hineinversetzen. Was wir vielleicht gemeinsam haben ist das Unromantische, das Trockene. Und die nicht ganz einfache Mutter-Tochterbeziehung, die ist mir auch nicht fremd.

**Ich kann mir vorstellen, dass Sie bei manchen Passagen während der Dreharbeiten aus dem Lachen nicht mehr herausgekommen sind. Wie bringt man sich dann wieder in die entsprechende**

**Stimmung? Oder muss man eigentlich besonders ernst sein, um komisch zu sein?**

Ach, so saukomisch ist das gar nicht, wenn man jeden Tag 12 bis 14 Stunden dreht. Es ist ja in den acht Wochen unser Alltag. Und wenn man mal etwas komisch oder gelungen findet, dann wird einmal herzlich gelacht und dann geht es eben weiter. Je ernster man diese Szenen angeht, umso toller werden sie ja. Danach muss sich das nur wieder kurz entladen dürfen.

**Frau Ronstedt, Sie spielen die Hauptrolle und haben deshalb natürlich lange Drehtage, aber sicher auch viele Pausen. Wie halten Sie sich bei der Stange, so dass Sie jederzeit in Ihre Rolle springen können?**

Nee, da sind wenige Pausen. Ich bleibe auch immer ganz gerne am Set, wenn ich mal kurz nicht dran bin, um nicht ganz abzuschalten. Manchmal hängt man natürlich auch durch, da helfen dann nur Kaffee und Herrn Bezzels Sprüche. Letzten Sommer habe ich ausprobiert, wie das ist, wenn ich mir einfach mittags nur einen Salat und Obst gönne, statt richtig warm zu essen. Das hält fitter, man wird nicht so schnell müde. Ansonsten springe ich aber mittlerweile sehr schnell in die Franzi.

**War die Stimmung am Set eigentlich so lustig wie manche Momente in der Serie?**

**Spiegelte sich die Stimmung am Set in den Filmen wider ?**

Ich fand die Stimmung letztes Jahr sogar zum Teil gar nicht so witzig, sondern anstrengend. Wir waren die ersten zwei Wochen nur an einem Motiv, in einem Haus, draußen hatte es 30 Grad und Sonnenschein und es war heiß und zäh. Ich werde da schnell ungeduldig, wenn alles so lange dauert. Aber dann gab es eine andere Woche, da haben wir in einem Hotel am Chiemsee gedreht und waren total in Urlaubstimmung, das war wie auf Klassenfahrt. Das Team ist eingespielt und die Schauspieler mögen sich auch alle sehr. Da arbeitet ein Haufen netter Leute gut zusammen und das merkt man sicher.



**Wie war Ihre Zusammenarbeit mit dem Autor Peter Bradatsch und dem Regisseur Matthias Kiefersauer? Haben Sie Einfluss auf die Entwicklung der Figur Franzi nehmen können?**

Den Peter schätze ich sehr, finde ihn einen ganz großartigen Autor. Wir gehen da so vor, dass wir uns das erste Mal treffen, wenn seine Grundideen entwickelt und redaktionell abgesegnet sind. Dann erzählt er mir bei einem Kaffee, die Geschichten. Ich darf dabei meinen Senf dazugeben, Ideen ergänzen, Anmerkungen machen, oder auch Kritik üben. Manchmal hat er auch Fragen, wie ich glaube, dass die Franzi das oder das weiter angehen muss. Diesen Vorgang liebe ich sehr! Dann arbeitet er weiter und irgendwann gibt es ein Drehbuch. Das lese ich dann mit Matthias, der sich natürlich auch schon seine Gedanken dazu gemacht hat, und dann versucht man das Ganze auf den Punkt zu bringen. Mit Matthias geht es dann zum Einen um die Überprüfung der Dialoge und Situationen und zum Anderen um die Umsetzung, also was genau braucht man für die und die Situation oder wie genau spielt man die Szene, am Tisch, stehend, sitzend, etc. Durch diese Gespräche bin ich schon ganz gut auf den Dreh vorbereitet, im Grunde mittendrin.

**Im Sommer wird die III. Staffel „Franzi“ gedreht. Freuen Sie sich schon auf Sebastian Bezzel, Gisela Schneeberger, Stephan Zinner, Kathrin von Steinburg & Co.? Inspirieren Sie sich gegenseitig?**

Mit dem Sebastian ist das sehr vertraut und wunderbar. Wir haben ein ähnliches schnelles Tempo, den gleichen Humor und mögen uns beim Spielen. Wir helfen und kritisieren uns auch. So einen Austausch gibt es im ganzen Franzi-Ensemble und das habe ich so noch nie erlebt. Wir jungen Kollegen sind alle mittlerweile auch irgendwie befreundet. Und Gisela ist natürlich die Wucht! An den Tagen, wenn wir Mutter-Tochter-Sachen gedreht haben, da habe ich so viel gequatscht und gelacht, dass ich immer ganz k.o. bin. Man vermisst sich manchmal richtig. Dann wird halt telefoniert!

**Frau Ronstedt, vielen Dank für das Gespräch.**





### Jule Ronstedt als Franzi Ostermeier

Jule Ronstedt, 1971 in München geboren, absolvierte ihre Ausbildung von 1991 bis 1994 an der Neuen Münchner Schauspielschule. Seitdem beeindruckte sie sowohl in Theater [1996-2001: Kammerspiele München, 2003: Gastengagement am Berliner Ensemble], Kino [2005: Wer früher stirbt, ist länger tot; Regie: Markus H. Rosenmüller, 2007: Ossi's Eleven; Regie: Oliver Mielke] als auch in TV-Filmen wie den BR-Produktionen „Aus heiterem Himmel“ [1995-1999], „Geier im Reisrand“ [2001, Regie: Paul Harather], „Großglocknerliebe“ [2002, Regie: Joe Duebell], „Angsthasen“ [2006] oder „Der Kaiser von Schexing“ [2007]. Zuletzt stand Jule Ronstedt für die Produktionen „Sie hat es verdient“ unter der Regie von Thomas Stiller und „Kommissar LaBréa – Mord in der Rue St. Lazare“ [Regie: Dennis Satin] in Berlin vor der Kamera.

Nebenbei ist sie auch als Theaterregisseurin tätig, im Januar 2009 hatte sie am Theater der Jugend in München mit dem Stück „Du, Du und ich“ Premiere.

Für ihre Rolle als Lehrling Ulrike in der Tragikomödie „Bandagisten-glück“ [1996, Regie: Maria Theresa Camoglio] bekam sie 1997 den Max Ophüls Preis. Es folgten 1998 der Merkur Förderpreis und 2001 der Förderpreis des Freistaates Bayern.

2009 war Jule Ronstedt in dem Fernsehfilm „Genug ist nicht genug“ [Regie: Thomas Stiller] zu sehen, der im Rahmen der ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache! – Wie Menschen sich für die Gesellschaft engagieren“ ausgestrahlt wurde.

Im Januar dieses Jahres war Jule Ronstedt unter der Regie von Joseph Vilsmaier in der Rolle der Alice von Hobe, der Mitarbeiterin des Expeditionsleiters Dr. Karl Maria Herrligkoffer, in dem Kinofilm „Nanga Parbat“ zu sehen.

Darüber hinaus wird Jule Ronstedt im Herbst 2010 in der Rolle der Irina, der Ehefrau des Juristen David [dargestellt von Christian Berkel] in dem Kinofilm „Der letzte Angestellte“ [Regie: Alexander Adolph] zu sehen sein.

[www.agentur-stoerzel.de](http://www.agentur-stoerzel.de)

### Gisela Schneeberger als Traudl Ostermeier

Gisela Schneeberger 1948 in Dollnstein/Eichstätt geboren, studierte vor ihrer künstlerischen Karriere zunächst Psychologie in München, absolvierte dann ihre schauspielerische Ausbildung an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule [1971-1974], um anschließend an das Schillertheater Berlin zu gehen. Bald wechselte sie in das kabarettistische Fach und begann 1975 ihre äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit mit Gerhard Polt und dem Regisseur und Texter Hanns-Christian Müller, ihrem späteren Ehemann. Seinen ersten großen Triumph erlebte das Team 1979 an den Münchner Kammerspielen mit dem satirischen Stück „Kehraus“ über das Faschingstreiben in München, das 1983 als Spielfilm in die Kinos kam. Weitere Erfolge waren die Kabarettstücke „München leuchtet“ [1984], „DiriDari“ [1988] und „Tschurangati“ [1993].

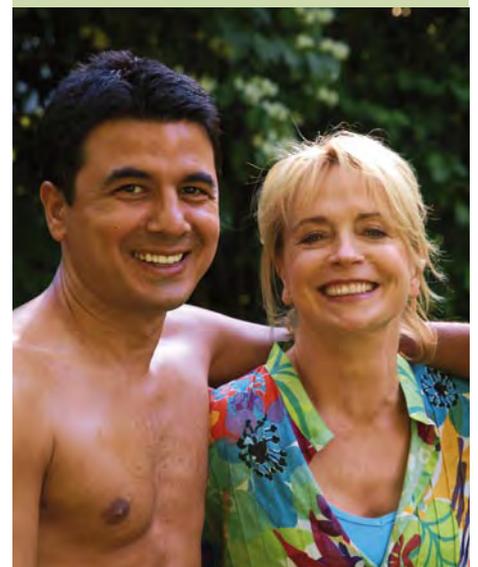
Bekannt wurde Gisela Schneeberger auch durch ihre zahlreichen Film- und Fernsehrollen wie beispielsweise 2006 im ARD-Zweiteiler „Helen, Fred und Ted“, im ZDF-Zweiteiler „Papa und Mama“ [2006, Regie: Dieter Wedel], in „Silberhochzeit“ [2006 nach dem Buch von Elke Heidenreich, Regie: Matti Geschonnecks], in „Dinner for two“ [2003, Regie: Xaver Schwarzenberger] oder 2008 in der Hauptrolle der Maria Neumann in der BR-Produktion „Mit einem Schlag“ [Regie: Vivian Naefe] sowie ihren Rollen in den Kinofilmen „Bin ich schön“ von Doris Dörrie [1997] und „Kalt ist der Abendhauch“ von Rainer Kaufmann [2000].

Große Beachtung fand Gisela Schneeberger als Karl Valentins Ehefrau Gisela in dem vom BR produzierten Film „Liesl Karlstadt und Karl Valentin“ [Regie: Jo Baier].

Zweimal bekam Gisela Schneeberger bereits den Adolf-Grimme-Preis: 1979 für ihr Mitwirken beim „Scheibenwischer“ und 1980 für ihre Darbietungen in der Serie „Fast wie im richtigen Leben“ [ARD/BR]. Für letztere erhielt sie zusammen mit Gerhard Polt und Hanns-Christian Müller 1989 darüber hinaus den Goldenen Gong. Für ihre Darstellung in den Filmen „Leo“ [2006, Regie: Vivian Naefe] und „Silberhochzeit“ erhielt sie 2006 den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Schauspielerin Nebenrolle. Im gleichen Jahr wurde Gisela Schneeberger auch mit dem Schwabinger Kunstpreis ausgezeichnet.

2009 stand Gisela Schneeberger neben Monica Bleibtreu für die Ingrid-Noll-Komödie „Ladylike“ [Regie: Vanessa Jopp] vor der Kamera.

[www.studlar.de](http://www.studlar.de)





### Sebastian Bezzel als Werner Grüneis

1971 in Garmisch-Partenkirchen geboren, war Sebastian Bezzel nach seiner Schauspielausbildung an der Bayerischen Theaterakademie in München bis 2000 festes Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel. Dann entschied er sich für ein Leben vor der Kamera – und das mit Erfolg. Vor allem durch die RTL Serie „Abschnitt 40“ [2004 wurde Bezzel auf Grund seiner Darstellung des Polizisten Ulf Meinerts für den Deutschen Fernsehpreis nominiert] und den Tatort-Folgen des SWR, in denen Sebastian Bezzel seit 2003 Kai Perlmann, den Assistenten von Klara Blum [Eva Mattes] spielt, kennt ihn ein breites Fernsehpublikum. So ist er auch 2010 in zwei SWR-Tatorten [„Der Polizistinnenmörder“, Regie: Florian Froschmayer und „Bluthochzeit“ Regie: Patrick Winczewski] zu sehen. 2006 spielte Bezzel seine erste Kinohauptrolle in Marcus H. Rosenmüllers Komödie „Schwere Jungs“; 2007 folgten dann die unter Maggie Peren entstandene Kinokomödie „Stellungswechsel“ und die erste Zusammenarbeit mit Joseph Vilsmaier in dem Film „Der Brandner Kaspar“.

Nach diversen Fernsehfilmen [u.a. 2009 der ZDF Dreiteiler „Die Rebellin“, Regie: Ute Wieland oder „Die Blücherbande“, Regie: Udo Witte] drehte Bezzel im Frühsommer 2009 zum zweiten Mal unter der Regie von Joseph Vilsmaier, diesmal in dem Berg-Drama „Nanga Parbat“, der Januar 2010 in den deutschen Kinos anlief.

[www.agentur-notabene.de](http://www.agentur-notabene.de)



### Kathrin von Steinburg als Sandra

Kathrin von Steinburg schloss ihren Schauspielunterricht an der New Yorker Neighborhood Playhouse School of the Theatre mit Diplom ab. Seit April 2005 ist sie im Münchner Volkstheater in der Inszenierung von Christian Stückls „Brandner Kaspar und das ewig` Leben“ in der Rolle der Marei zu sehen. Aber auch in Film- und Fernsehproduktionen ist Kathrin von Steinburg ein gefragtes Gesicht: 2006 gab sie ihr Fernsehdebüt als Polizeibeamtin Charlie Peetz im BR-Tatort „Außer Gefecht“ [Bayrischer Fernsehpreis 2006] und wirkte im selben Jahr in dem mit dem Bayerischen Filmpreis 2007 ausgezeichneten Kinofilm „Shoppen“ von Ralf Westhoff mit. Außerdem spielte sie 2007 unter der Regie von Jo Baier in der BR-Produktion „Liesl Karlstadt und Karl Valentin“ als Amalie Wellano, sowie u.a. in den Fernsehformaten „Kommissar Stolberg“, „Unter Verdacht“ mit.

2007 wurde Kathrin von Steinburg für ihre Rolle als Miriam in „Shoppen“ beim UNDINE AWARD in der Kategorie „Beste jugendliche Nebendarstellerin“ nominiert.

2009 war sie in dem Fernsehfilm „Genug ist nicht genug“ [Regie: Thomas Stiller] zu sehen, der im Rahmen der ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache! – Wie Menschen sich für die Gesellschaft engagieren“ ausgestrahlt wurde. Nach der II. Staffel der BR-Serie „Franzi“ stand Kathrin von Steinburg 2009 für die sozialkritische TV-Doku-Fiction „2030-Die Ausbeutung der Enkel“ unter der Regie von Jörg Lühdorff vor der Kamera.

[www.agentur-heppeler.de](http://www.agentur-heppeler.de)





### Stephan Zinner als Robert Weindl

Der 1974 in Trostberg geborene Stephan Zinner ist Musiker, Kabarettist und Schauspieler. Er erhielt seine Ausbildung an der Ruth von Zerboni Schauspielschule in München. Es folgten feste Engagements am Salzburger Landestheater und an den Münchner Kammerspielen. Neben seiner Theaterarbeit etablierte er sich auch in vielen Film- und Fernsehproduktionen, darunter in der ARD-Unterhaltungsserie „Um Himmels Willen“, in dem ZDF-Thriller „Idylle der Hyänen“ [2007, Regie: Matti Geschonneck] oder 2008 in der BR-Produktion „Mit einem Schlag“ [Regie: Vivian Naefe], sowie 2007 in dem Geiseldrama „Mogadischu“ [Regie: Roland Suso Richter] und in dem mit dem Bayerischen Filmpreis 2007 ausgezeichneten Kinofilm „Shoppen“ von Ralf Westhoff. Auch Marcus H. Rosenmüller holte 2007 Stephan Zinner für den Dreh seiner beiden Filme „Beste Zeit“ und „Räuber Kneißl“ vor die Kamera. 2006 wurde er als Söder-Double beim Politiker-Derblecken auf dem Nockherberg und durch die BR-Sendung „Auffahrt Nockherberg“ mit Bruno Jonas bekannt.

2009 war Stephan Zinner in dem BR-Tatort „Gesang der toten Dinge“ [Regie: Thomas Roth] zu sehen und im ZDF-Thriller „Hinter blinden Fenstern“ [nach dem Buch von Friedrich Ani, Regie von Matti Geschonneck]. Außerdem stand er 2009 unter der Regie von Vivian Naefe für den ZDF-Zweiteiler „Der Doc und die Hexe“ vor der Kamera.

Im Januar dieses Jahres kam sein neues Soloprogramm „Family Business“ auf Bühnen, und im Herbst dieses Jahres wird Stephan Zinner im BR-Tatort „Nie wieder frei sein“ zu sehen sein.

*[www.zinner-seite.de](http://www.zinner-seite.de), [www.agentur-heppeler.de](http://www.agentur-heppeler.de)*



### Ercan Karacayli als Hakan

Der 1967 geborene Ercan Karacayli lernte von 1991 bis 1994 das Schauspiel-Handwerk an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Durch seine Darstellung in der Franz X. Bogner Serie „München 7“ [Bayerischer Rundfunk/2003], den Krimiserien „Der Alte“ [2005] und „Ein Fall für Zwei“ [2005] oder dem beim Kurzfilmfestival in der Kategorie Drama ausgezeichneten Kurzfilm „Bach & Bouzouki“ [2006] wurde er zu einem bekannten und beliebten Film- und Fernsehgesicht.

2008 stand Ercan Karacayli für das Liebesdrama „Ayla“, das Spielfilmdebüt der Regisseur Su Turhan vor der Kamera und 2009 unter der Regie von Yasemin Samdereli für den Kinofilm „Almanya“, der im Herbst dieses Jahres in die Kinos kommt.

[www.baumbaueractors.de](http://www.baumbaueractors.de)





### Regie: Matthias Kiefersauer

Matthias Kiefersauer [Jahrgang 1973] wuchs in Wolfratshausen bei München auf. Er ist seit 1996 freiberuflicher Autor und Regisseur. 2002 beendet Kiefersauer sein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München mit dem Kurzspielfilm „Wunderbare Tage“ – eine Dorfkomödie, die mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde. Matthias Kiefersauer arbeitete bereits vor und während seines Studiums als Fernsehjournalist beim Bayerischen Fernsehen, beispielsweise als Autor bei der Jugendsendung „Live aus dem Alabama“ oder als Schnittregisseur bei Reportagen von Franz Xaver Gernstl. Erst die Bekanntschaft mit Franz Xaver Bogner brachte ihn zum Spielfilm. Bogner war Kiefersauers Dozent an der Filmhochschule und lud ihn danach ein, für seine BR-Serie „Café Meineid“ Drehbücher zu schreiben.

Nach der BR-Eigenproduktion „Das große Hobeditzn“ [2006], seinem ersten Langfilm, drehte Matthias Kiefersauer für den Bayerischen Rundfunk das Drama „Baching“ [2007/2008]. Der Film feierte auf dem Filmfest München im Juni 2008 seine Premiere und kam im März 2009 in die Kinos. Matthias Kiefersauer wurde für „Franzi“ und „Baching“ mit dem AZ Stern des Jahres 2009 ausgezeichnet.



### **Buch: Peter Bradatsch**

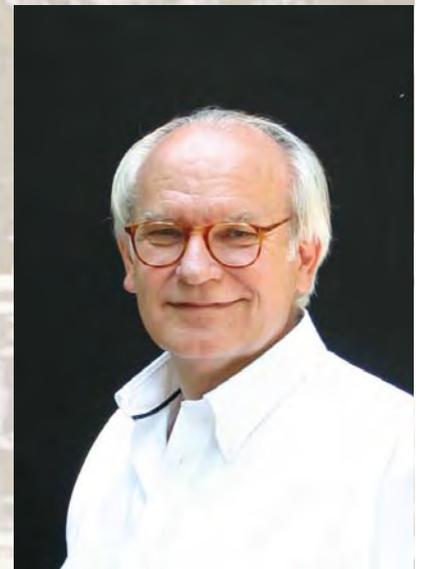
Der Autor Peter Bradatsch, 1950 in Berchtesgaden geboren, lebt in München. Hier studierte er Kommunikations-, Theaterwissenschaft und Politik. Von 1977 bis 1990 war er als Produzent bei der Bavaria-Film für Programme der unterschiedlichsten Genres verantwortlich: Von der ersten Musik-Show mit Ludwig Hirsch, über Unterhaltungsserien, satirische Fernsehfilme und Komödien bis zum Thriller-Dreiteiler über Computer-Kriminalität.

Bradatsch verfasste damals u.a. die Drehbücher zu 24 „Krimistunden“ der ARD nach Stories von Henry Slesar, Roald Dahl und eigenen Geschichten, die unter dem Titel „Waschen – Schneiden – Umlegen“ bei Diogenes erschienen sind. Beiträge in „Dolly Dollittle’s Crime Club“, „Schwarze Beute“ [Rowohlt], „AUS“ [Kiepenheuer & Witsch], sowie dem „Buch der Niedertracht“ [Renner].

Seit 1990 ist Peter Bradatsch freier Autor, schrieb u.a. 43 Folgen „Café Meineid“ und war Co-Autor bei drei Episoden von Franz Xaver Bogner’s Serie „München 7“.

Daneben entstanden die Theaterstücke „Dreckats Gschirr“ [nach „Dirty Dishes“ von Nick Whitby] für das Münchner Volkstheater, „Der Hoffnungsträger“ [Städt. Bühnen Augsburg], sowie „Von Katzen träumen“, dessen Uraufführung in Planung ist.

Derzeit sitzt Peter Bradatsch an den Drehbüchern der dritten Staffel „Franzi“.





### **Pressekontakt**

#### **BR-Pressestelle:**

Anna Martin,  
Tel. 089/5900-4898, Fax 089/5900-3366,  
Mail: Anna.Martin@brnet.de

#### **BR-Pressestelle / Foto:**

Annette Goossens  
Tel. 089/5900-4592, Fax 089/5900-3284  
Mail: Annette.Goossens@brnet.de

Internetabruf für Medien mit Passwort  
über [www.br-foto.de](http://www.br-foto.de)

Tel. 089/5900-3040 und -2738  
Fax 089/5900-3284  
Mail: [pressestelle.foto@brnet.de](mailto:pressestelle.foto@brnet.de)

Grafik-Design: BR / Vanessa Schütz  
Fotos: © Meike Birck  
Druck: Weber Offset, München

Sämtliche Rechte beim BR.  
Honorarfreie Nutzung lediglich für Ankündi-  
gungen und Veröffentlichungen im Zusammen-  
hang mit der Sendung bei Nennung des Baye-  
rischen Rundfunks. Andere Verwendungen nur  
nach entsprechender vorheriger schriftlicher  
Vereinbarung mit dem BR.

#### **„Franzi“ im Internet:**

Der Text dieses Pressehefts  
ist im Internet zu finden unter  
[www.br-online.de/pressestelle](http://www.br-online.de/pressestelle)  
[Spalte „Pressehefte“].

**Redaktionsschluss: 01. Februar 2010**